

Kapitel 4

Darstellung durchgeführter Projekte im Kampagnezeitraum zum Schwerpunktthema „Inklusion“

Organisation und Durchführung des 1. Brakeler Stadtfestes 2013

Motor für ein neues Miteinander

Erstes inklusives Stadtfest führt Menschen mit und ohne Behinderung zusammen

Brakel (WB Sabine Robrecht)

Inklusion leben - dieses Anliegen haben Menschen mit und ohne Behinderung am Samstag auf Brakels Marktplatz eindrucksvoll verwirklicht.

Eine Plattform dazu haben angehende Heilerziehungspfleger des Kreisberufskollegs geschaffen: Sie stellten erstmals ein inklusives Stadtfest unter dem programmatischen Leitsatz "Sei dabei - Brakel bald barrierefrei" auf die Beine.

Kooperationspartner waren die Wohneinrichtungen der Lebenshilfe. Einer der Bewohner, Ralf Kleine, griff bei der Eröffnung mutig zum Mikrofon und brachte prägnant auf den Punkt, was für ihn und die anderen Bewohner das Besondere an diesem Festtag war: "Normalerweise besuchen wir Veranstaltungen dieser Art regelmäßig als Gäste. Heute ist das anders. Heute gestalten wir mit. Heute beteiligen wir uns aktiv."

Dass dieses gelebte Inklusion sei, hob Georg Emmerich, Gesamtleiter Wohnstätten der Lebenshilfe, hervor.

Nach Abschluss der Feste überreichen die Veranstalter - "also auch unsere Bewohner" - den Erlös an die Stadt Brakel, damit diese das Geld in ein Projekt im Sinne von Barrierefreiheit investieren möge.

Der oberste Repräsentant der Stadt, Bürgermeister Hermann Temme, legte ein klares Bekenntnis zur Inklusion ab. Denn: "Menschen mit Behinderungen gehören dazu wie alle anderen, weil die Menschen verschieden sind. Feste wie dieses können ein Motor für ein neues Miteinander sein."

Inklusion funktioniere nur dann, "wenn viele Menschen erkennen und erlebbar machen, dass Vielfalt eine Gesellschaft bereichert", so Temme. Dazu leiste das Fest, das als erstes seiner Art in die Stadtgeschichte Brakels eingehen werde, einen wertvollen Beitrag.

"Angehende Heilerziehungspfleger und die Bewohner der Wohnhäuser der Lebenshilfe wollen gemeinsam zeigen, wie das Zusammenleben von Menschen mit und ohne besonderen Hilfebedarf aussehen kann." Dieses von Dieter Rauchmann, Lehrer am Kreisberufskolleg, formulierte Grundanliegen des Pilotprojektes sahen die Beteiligten am Ende verwirklicht. Und auch den weiteren Helfern und Mitwirkenden auf der Bühne war es eine große Freude, bei diesem besonderen Pilotprojekt dabei gewesen zu sein.

Kapitel 4

Spaß und gute Laune beim inklusiven Stadtfest
Kooperation von Lebenshilfe und Kreisberufskolleg / Buntes
Programm auf dem Brakeler Marktplatz



Abb.16: Erstes inklusives Stadtfest 2013



Abb.17: inklusives Stadtfest 2013

Es war das erste Stadtfest, das ganz im Zeichen der Inklusion stand. Die Fachschule für Heilerziehungspflege (FHP) und die Lebenshilfe kooperierten für dieses Projekt, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam unter dem Motto "Sei dabei - Brakel bald barrierefrei!" feierten. Ein buntes Bühnenprogramm und zahlreiche Mitmachaktivitäten boten einen abwechslungsreichen und spannenden Nachmittag. "Mir gefällt die Musik am besten", lobte Bernd aus Höxter. Der Spielmannszug Istrup hatte sich trotz enger Terminlage auf den Weg ins Stadtzentrum gemacht und erfreute die Be-

sucher des Festes mit seinen fröhlichen Klängen, ebenso wie "Rusty Feedback", eine Band, die sich aus einer Schülerband des Kreisberufskollegs gebildet hat.

Kinderschminken, Dosenwerfen, Buttondruck, Basteltisch, Kuchen und Zuckerwatte - den Besuchern des Stadtfestes wurde neben dem Bühnenprogramm viel geboten. Auf der Bühne selbst waren die Tanzmäuse Erkeln, Klaviermusik von Dominique Soethe, ein Theaterstück und Klanggeschichten des Kinderhauses Nieheim zu sehen. Die feurige und mitreißende Show der Gauklergruppe Hüffer Spectaculum von der Lebenshilfe in Lübbecke bildeten den krönenden Abschluss der gelungenen Veranstaltung.

Georg Emmerich, Gesamtleiter der Wohnstätten der Lebenshilfe Brakel, freute sich über die rege Beteiligung. "Es gab viele Menschen, die uns finanziell oder mit Materialspenden unterstützt haben", so Emmerich. Nicht zuletzt sei dieses Fest auch dem Engagement der Schüler der FHP zu verdanken, die das Fest in drei Projektwochen auf die Beine gestellt hätten. Eingebunden waren auch die 146 Menschen aus den Wohnstätten der Lebenshilfe, die mit Unterstützung der Betreuer das Fest mitgestalteten.

Kapitel 4

"Festen wie diesem kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Sie können Motor für ein neues Miteinander, Motor für die weitere Entwicklung sein. Hier kann man erleben, dass das Leben durch Vielfalt gekennzeichnet ist", brachte auch Bürgermeister Hermann Temme in seinem Grußwort zum Ausdruck. Georg Emmerich sagte, es gehe um den Aspekt der Selbstverständlichkeit, gemeinsam mit Behinderten und Nichtbehinderten das Leben zu gestalten.

Dieter Rauchmann, als Lehrer verantwortlich für die Koordination des Projekts, an dem 18 Schülerinnen und Schüler des dritten Ausbildungsjahres der FHP beteiligt waren, sieht in dem Fest die Möglichkeit zum Abbau von Barrieren. "Es geht auch darum, bei der Bevölkerung eine Sensibilisierung für dieses Thema zu erreichen."

Der 16-jährige Nico aus dem Kinderhaus in Nieheim war begeistert. "Ich finde alles cool", äußerte sich der im Rollstuhl sitzende Jugendliche zum Fest. Er hat auch am Bühnenprogramm teilgenommen und singt in der Band der Liborius-Schule Paderborn.

Für Georg Emmerich war das Fest ein lebendiger Ausdruck der inklusiven Perspektive. "Nicht unsere Bewohner bekommen am Ende einer von anderen durchgeführten Veranstaltung den Erlös überreicht, sondern sie selbst überreichen nach Abschluss eines gemeinsam durchgeführten Festes den Erlös an die Stadt Brakel, die ihn für ein Projekt im Sinne von Barrierefreiheit verwendet", so der Gesamtleiter der Wohnstätten.

Kapitel 4

Organisation und Durchführung einer Adventsfeier

Studierende der Fachschule für Heilerziehungspflege richteten weihnachtliche Feier für Bewohner der Brakeler Lebenshilfeeinrichtung „Nieheimer Straße“ aus
„Das war ein wirklich gelungener Abend, die Aktion war ein voller Erfolg“. Das ist die Meinung von Kerstin Maas, Studierende am Kreisberufskolleg in Brakel.

Gern nahmen mehr als 20 Bewohnerinnen und Bewohner der Einrichtung der Lebenshilfe die Einladung der Studierenden der Unterstufe der Fachschule für Heilerziehungspflege an und erlebten einige spannende Stunden in der weihnachtlich geschmückten Aula des Kreisberufskollegs Brakel. Die angehenden Heilerziehungspfleger präsentierten ein buntes Programm, in das die Gäste stets einbezogen wurden und das zum Mitmachen einlud. Schon das gemeinsame Singen machte allen große Freude und die zahlreichen Mitmachangebote wurden gerne wahrgenommen. So gab es für die Gäste die Möglichkeit, an Fotowerkstattangeboten teilzunehmen und sogar selbst passende Rahmen zu gestalten oder sich auch an der Herstellung von Weihnachtspräsenten aktiv zu beteiligen. Als besonderes Highlight werteten die Schülerinnen und Schüler das Spontantheater, das die Gäste zum Mitspielen einlud und das entscheidend zur guten Kommunikation zwischen den Fachschülern und den Besuchern beigetragen

hat. Die Lehrer Dieter Rauchmann und Marita Menne lobten das Engagement der Klasse. Die ganze Aktion sei ohne das außergewöhnliche Engagement eines jeden Einzelnen nicht möglich gewesen, denn nicht nur die Feier selbst habe in der Freizeit der Studierenden stattgefunden, sondern auch für die Vorbereitung sei viel persönliche Zeit investiert worden. „Die Weihnachtsfeier war toll; unsere Gäste haben sich wohl gefühlt und den Abend genossen“, so kommentiert Carina Drücke die Aktion und gibt damit die Meinung der gesamten Klasse FHP 12 A wieder.

Kapitel 4

„Sozialgenial“

„Menschen mit Behinderung berichten im Unterricht von ihrem Leben“ ist eines von 20 Schulprojekten ab Klasse 5 in Nordrhein-Westfalen, die je 500 Euro aus dem „sozialgenial-Förderfonds für Visionäre“ für das laufende Schuljahr erhalten. Den sozialgenial-Förderfonds vergab im Februar 2014 die Service Learning-Initiative „sozialgenial – Schüler engagieren sich“ mit freundlicher Unterstützung der GAD eG. Zu verschiedenen Themen (z.B. Erfahrungen als Mensch mit Behinderung, Stigma-Management, Leben mit einem Betreuer, Herausforderung von Inklusion für Menschen mit Behinderung...) werden Menschen mit Behinderung befähigt, als Experten in eigener Sache zu referieren. Grundsätzliches Ziel ist eine Bereicherung für beide Seiten: Die Studierenden sollen so einen unverfälschten und direkten Blick in die Lebenswelt der Menschen mit Behinderung erhalten; ihnen sollen eindrücklich Lern- und Erfahrungsräume eröffnet werden. Für die Menschen mit Behinderung kann die Tätigkeit als Referent/in die Möglichkeit bieten, sich selbst ein interessantes und selbständiges Betätigungsfeld zu erschließen und in den eigenen Ressourcen, wie z.B. Selbstwirksamkeitserwartung, Selbstbewusstsein, gestärkt zu werden. Die Studierenden der Heilerziehungspflege werden die Referenten bei der Erstellung und Durchführung ihrer Vorträge unterstützen, z.B. durch das

Drehen von Filmen über das Leben als Mensch mit Behinderung, Erstellung von Power-Point-Präsentationen und die Durchführung von Übungen zum freien Sprechen vor Gruppen. Der 16-jährige Referent Nico Gerland, Bewohner des Kinderhauses Nieheim, hat bereits eindrucksvoll und authentisch in verschiedenen Unterrichtszusammenhängen über sein Leben als Rollstuhlfahrer berichtet und damit Schülerinnen und Schüler des Kreisberufskollegs Brakel nachhaltig beeindruckt.

Die Service Learning-Initiative „sozialgenial – Schüler engagieren sich“ vergab den sozialgenial-Förderfonds mit Unterstützung der GAD eG, Spezialist für Banken-IT in der genossenschaftlichen Finanzgruppe, im dritten Jahr in Folge. Gesucht wurden Schulprojekte ab der 5. Klasse in Nordrhein-Westfalen, mit denen sich Schülerinnen und Schüler für ihr Lebensumfeld und ihre Mitmenschen engagieren. Eine Kommission mit Fachleuten aus Schule, Schulministerium, Wirtschaft und Schülern entschied über die Vergabe der Fördermittel.

Kapitel 4

„sozialgenial – Schüler engagieren sich“ ist die Service Learning-Initiative der WGZ BANK in Trägerschaft der Aktiven Bürgerschaft. „sozialgenial“ steht unter der Schirmherrschaft von Schulministerin Sylvia Löhrmann und wird vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt. Rund 30.000 Schülerinnen und Schüler engagieren sich seit 2009 in 1.000 Projekten an 500 Schulen ab der 5. Klasse in Nordrhein-Westfalen.



Abb.18: Förderfonds „sozialgenial“



Abb.19: „sozialgenial“

Frühlingsfest 2014: Angehende Heilerziehungspflegerinnen und Bewohner des St. Anna-Hauses feiern den Frühling

Im Rahmen der Projektarbeit fand jetzt ein gelungenes Frühlingsfest statt, das die vier angehenden Heilerziehungspflegerinnen Carina Drüke, Kerstin Maas, Stefanie Rahmel und Elena Tappe mit und für Bewohnerinnen und Bewohner des St. Anna-Hauses organisiert und durchgeführt haben. Mit Gedichten, Musik und viel guter Laune wurde ein Fest gefeiert, bei dem sich alles rund um das Thema Frühling drehte. Dabei war bis aufs i-Tüpfelchen alles aufeinander abgestimmt: So war auf dem Fest der Frühling nicht nur zu sehen und zu hören, sondern sogar zu schmecken. Passend zum Anlass stand eine „Frühlingsuppe“ auf der Menu-Karte des Abends.

„Das war eine rundum gelungene Sache“, kommentierte Andrea Reineke-Vogels, die als Fachwirtin für Erziehungswesen im St. Anna-Haus für die Koordination der Tagesstruktur zuständig ist, das gelaufene Projekt. Schon an der Vorbereitung wurden - wann immer es möglich war - die Bewohner beteiligt. Und auch bei der Durchführung waren es die Bewohnerinnen und Bewohner, die ein kurzweiliges Unterhaltungsprogramm präsentierten und es verstanden haben, die Festteilnehmer durch ihre Darbietungen zu begeistern. Absolut überzeugend war der Gesangsauftritt von Carmen Köhler,

Kapitel 4

die mit ihren Gute-Laune-Liedern für Stimmung sorgte und dafür viel Applaus bekam.



Abb.20: Frühlingsfest St.-Anna-Haus

Auch die beiden Projektbetreuerinnen Hannelore Schulz-Scheifers und Ulrike Weigelt haben sich auf dem Fest von der besonderen Frühlingsstimmung anstecken lassen und ihre Meinungen dazu geäußert: „Wir freuen uns ganz besonders über die gute Zusammenarbeit zwischen dem Kreisberufskolleg und dem St.-Anna-Haus und bedanken uns ausdrücklich dafür, dass die Studierenden die Gelegenheit hatten, das Projekt „Springtime: Wir erwecken den Frühling“ mit den Bewohnern des St. Anna-Hauses zu realisieren.

Dadurch, dass die in Brakel ansässigen Institutionen der Behindertenhilfe immer wieder mit dem Kreisberufskolleg zusammenarbeiten, tragen sie entscheidend dazu bei, praxisorientiertes Arbeiten zu ermöglichen und letztlich Ausbildungsqualität zu sichern.“ Mit diesem Projekt ist das Kreisberufskolleg auch seinem Ziel, als „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet zu werden, wieder einen Schritt näher gekommen.



Abb.21: Projektteam Frühlingsfest

Kapitel 4

Barrierenabbau

Fachschule für Heilerziehungspflege und Lebenshilfe unterstützen die Anschaffung eines Lifters

Am Mittwoch, den 21.05.2014 konnte im Sommerbad Brakel ein mobiler Lifter in Betrieb genommen werden, der es nun auch Menschen mit Bewegungseinschränkungen ermöglicht, die Annehmlichkeiten der Brakeler Bäder (Hallenbad und Freibad) zu nutzen. Vor ziemlich genau einem Jahr konnte auf dem ersten inklusiven Stadtfest in Brakel, das gemeinsam von Studierenden der Fachschule sowie der Lebenshilfe des Kreises Höxter veranstaltet wurde, ein Spendenbetrag von 1000,- Euro erzielt werden, der dem Brakeler Bürgermeister, Herrn Temme, übergeben wurde, um eine Maßnahme zum Abbau von Barrieren in der Stadt zu finanzieren. Über die Idee des Bürgermeisters, das Geld für die Anschaffung eines mobilen Lifters für die Bäder der Stadt zu verwenden, freuten sich die Studierenden der Fachschule ebenso wie die Vertreter der Lebenshilfe. Vergangenen Mittwoch war nun der große Tag gekommen und der Lifter konnte im Sommerbad in Betrieb genommen werden. Als erster Nutzer des Gerätes wurde der Bademeister der Stadt, Herr Meier, „zu Wasser gelassen“. Auf den Fotos sind Impressionen von der Einweihung zu sehen.



Abb.22: Inbetriebnahme des Lifters

Auch im Jahr 2014 waren die Fachschule für Heilerziehungspflege und die Lebenshilfe wieder aktiv beim Stadtfest „Brakel bebt“ dabei und gestalteten am Samstag, den 31.05.2014 von 10.00 bis 18.00 Uhr ein buntes Programm auf der Bühne am Hahnekamp und an diversen Ständen auf dem Gelände vor der Sparkasse. Der Erlös der Aktionen und einer Tombola soll auch in diesem Jahr wieder einer Maßnahme zum Barriereabbau in der Stadt zugute kommen, so dass Menschen mit und ohne Handycap zunehmend besser gemeinsam die Angebote der Innenstadt nutzen können.

Kapitel 4

Organisation und Durchführung des „inkluisiven Stadtfestes 2014“

Am Samstag, den 31. Mai 2014, veranstaltete die Oberstufe der Fachschule für Heilerziehungspflege des Kreisberufskollegs in Kooperation mit der Lebenshilfe Brakel e. V. und der Stadt Brakel im Rahmen des Brakeler Stadtfestes das „Inklusive Stadtfest“. Inklusiv deshalb, weil die verschiedenen Aktionen gleichermaßen von und für Menschen mit und ohne besonderen Förderbedarf durchgeführt wurden.



Abb.23: Inklusives Stadtfest 2014

Vor und auf der Bühne der Cocktailbar „BASTA“ begeisterte ein vielfältiges Programm die Besucher: Neben Angeboten für das leibliche Wohl konnten die Gäste auf einem „Sinnespfad“

ihren Tast- und Geruchssinn trainieren oder ihre Geschicklichkeit auf dem Rollstuhlparcours testen, ihr Glück beim Lose ziehen auf die Probe stellen oder einfach das vielfältige Bühnenprogramm genießen. Die Stimmung heizten unter anderem die Tanzmäuse aus Erkeln, die Highland Dragon Pipes – eine Dudelsackband, die Haus-Band der Lebenshilfe Bielefeld, die Karnevals-Tanzgruppe der KfD Brakel und Sebastian Hegener an. Das Highlight des Festes war zweifelsohne die Modenschau am frühen Nachmittag: In Zusammenarbeit mit dem Modehaus „Clara Fischer“ und dem Friseursalon „Martina“ präsentierten u.a. Studierende aus der veranstaltenden Klasse der Heilerziehungspflege gemeinsam mit Bewohnerinnen der Lebenshilfe-Einrichtungen aktuelle Damenmode.



Abb.24: Modenschau 2014



Abb.25: Modenschau 2014

Kapitel 4

Dosenwerfen und Kinderschminken machten das Fest auch für kleine Besucher attraktiv. Dank großzügiger Sach- und Finanzspenden zahlreicher Brakeler Unternehmen und der Aktion Mensch konnte dem Publikum dieses umfangreiche Programm präsentiert werden.



Abb.26: Sponsoren des inklusiven Stadtfestes 2014